

Zeitschrift:	Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)
Band:	87 (1989)
Heft:	2
Artikel:	PR-Konzept für den Berufsstand der Ingenieur-Geometer/Kulturingenieure
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-234034

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PR-Konzept für den Berufsstand der Ingenieur-Geometer/Kulturingenieure

Arbeitsgruppe PR-Konzept SVVK, GF SVVK, FKV-SIA

Die Berufsverbände SVVK, GF SVVK und FKV-SIA haben eine Arbeitsgruppe eingesetzt zur Erarbeitung eines PR-Konzeptes. Der Bericht der Arbeitsgruppe wird im folgenden wiedergegeben. Zusammengefasst enthält das Konzept drei Schwerpunkte:

- Die PR-Massnahmen müssen zwischen den drei Verbänden koordiniert werden. Ein Ausschuss für Profilierungs- und Informationsmassnahmen soll dies gewährleisten.
- Die PR-Massnahmen müssen auf drei Ebenen erfolgen:
 - national: Gesamtverbände
 - regional: Sektionen, mehrere Büros zusammen
 - kommunal: Einzelbüro.
- Eine übergeordnete gesamtheitliche Verbandszielsetzung für die Öffentlichkeitsarbeit muss einfach und prägnant sein und unsere Gemeinsamkeit – Vermessung und Landumlegung – betonen. Die weiteren Dienstleistungen – Tiefbau, Raumplanung etc. – können auf der Basis dieser «Türöffner» dargestellt werden.

1. Auftrag und Vorgehen

Auftrag

Gestützt auf die Gespräche vom 24. April 1987 in Solothurn und aufgrund einer Offerte vom 1. Mai 1987 erteilten die drei Verbände SVVK, GF SVVK und FKV-SIA dem Projektteam in Zusammenarbeit mit den Firmen Visura Treuhand-Gesellschaft, Solothurn, und Ritter-Marketing AG, Bolligen-Bern, den Auftrag zum Ausarbeiten eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit (PR-Konzept).

Vorgehen

Aus den drei Verbänden wurden die Herren T. Glatthard (SVVK-Vertreter und Projektleiter), P.B. Del Cadia (GF SVVK-Vertreter) und O. Hiestand (FKV-SIA-Vertreter) zur Mitarbeit im Projektteam bestimmt. In der Phase der Ist-Aufnahme stützte sich das Projektteam einerseits auf vorhandenes Sekundärmaterial sowie auf die geführten Gespräche mit diversen Vorstandsmitgliedern. Um auch ein Stimmungsbild aus einer breiteren Öffentlichkeit zu erhalten, wurde im weiteren ein Gruppengespräch mit Vertretern aus dem Berufsstand und ein Gruppengespräch mit Kunden und externen Beeinflussern durchgeführt. Obwohl diese Gespräche aufgrund der kleinen Stichproben kein repräsentatives Bild ergeben, konnten doch daraus wertvolle Informationen gewonnen werden.

Aufgrund dieser Informationen wurde ein Soll-Konzept mit Zielsetzungen, Massnahmen und einem Grobbudget ausgearbeitet.

2. Ist-Aufnahme

Auswertung Sekundärmaterial

Als Basis für eine künftige Profilierungs- und Informationsstrategie stehen folgende Grundlagen zur Verfügung:

Arbeitspapiere SVVK, Schriften der ETH Zürich und EPFLausanne, Zeitschriftenartikel und Broschüren.

Eine detaillierte Zusammenstellung der vorhandenen und bekannten Unterlagen findet sich am Schluss des Artikels.

Berufstitel

Auf Hochschulstufe existieren folgende Berufstitel:

ETH Zürich:

Dipl. Kulturingenieur ETH

Dipl. Vermessungsingenieur ETH

EPFLausanne:

Ingénieur du génie rural et géomètre EPFL

Bei Erwerb des Geometer-Patentes:

Eidg. pat. Ingenieur-Geometer.

In der Praxis hat sich zudem der Begriff Ingenieur-Geometer eingebürgert.

Nebst diesen akademischen Titeln existieren noch der Ingenieur HTL, der Vermes-

sungstechniker mit Fachausweis und der Vermessungszeichner.

Zur Zeit arbeiten auf dem Sektor Kultertechnik und Vermessungswesen in der Schweiz mehr als 3000 Personen, sei es als Zeichner, Techniker, Ingenieur HTL oder dipl. Ingenieur ETH.

Sonderausstellung «Revision der amtlichen Vermessung» im Rahmen der Gemeinde 87, Bern

Der Berufsstand war 1987 zusammen mit EDV-Lieferanten an einem Stand. Der Kostenanteil des SVVK und der GF SVVK betrug ca. Fr. 60 000.—. Mit viel Text und einem Video-Film wurde insbesondere versucht, die Reform der amtlichen Vermessung vorzustellen. Der Video-Film steht den Mitgliedern seit Ende August 1987 beim Sekretariat SVVK/GF SVVK zur Verfügung.

Auswertung/Beurteilung

Aus den bestehenden Arbeitspapieren geht hervor, dass die Verbände gegen innen sehr aktiv waren.

Jedoch ist man sich uneinig, welches Berufsbild und welche Tätigkeitsgebiete zu profilieren sind.

Die Broschüre bzw. das Faltblatt «Der schweizerische Ingenieur-Geometer – eine Sache der Präzision» ist sehr gut. Auflage der Broschüre: 1983 5000 Stck., bis heute verteilt ca. 4500 Stck. Auflage des Faltblattes: 1983 20 000 Stck., bis heute verteilt ca. 9000 Stck. Die Broschüre «Vermessungsberufe» beschreibt die Berufe in der Vermessung recht gut. Bei einer Drittauflage müssten aber die Fotos der heutigen Zeit angepasst werden. 2. Auflage, Zürich 1982, 5200 Stck., bis heute verteilt ca. 3000 Stck.

Die Broschüre «Die Zukunft unseres Bodens», RAV-Bericht 1987 (EDMZ, Bern) ist ebenfalls sehr ansprechend. Auflage deutsch 8000 Stck., bis heute verteilt ca. 2000 Stck.; Auflage französisch 3000 Stck., bis heute verteilt ca. 1000 Stck.; Auflage italienisch 1700 Stck., bis heute verteilt ca. 200 Stck.

Die Zeitschriftenartikel wurden bis heute nur in internen Medien (VPK/Schweizer Ingenieur und Architekt) publiziert, außer der Artikelserie zum Thema RAV in «Die Schweizer Gemeinde».

Der Ingenieur-Geometer bzw. Kulturingenieur ist eine kleine Gruppe von Fachspezialisten, die sich oft als Gesprächspartner wieder mit gleichen Berufsleuten trifft. Für die kleine Menge von ca. 1500 berufstätigen dipl. Ingenieuren ETH ist es deshalb praktisch unmöglich, gleichzeitig drei Berufstitel (vier, sofern man den künftigen Umweltingenieur ETH einbezieht) zu profilieren.

Der Stand an der Gemeinde 87 konnte die RAV nicht einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen. Vielmehr handelte es sich auch hier um eine interne Fachveranstal-

Tätigkeitsgebiete				Aufgabenbereiche	
Vermessungswesen (83%) ((53%))				<p>32% amtliche Vermessung (70%)</p> <p><u>Amtliche Vermessung :</u> - Fixpunktnett - Parzellarvermessung - Neuvermessung - Nachführung - Übersichtsplan</p> <p><u>Mehrzweckkataster :</u> - Leitung + Mehrzweckkataster - Planbeschaffung für Planung + Bau</p> <p><u>Ingenieurvermessung :</u> - Absteckung, Projektdefinition, baubegleitende Vermessung - Gelände- und Bauwerküberwachung, Beweissicherungsaufnahmen</p> <p><u>Übriges :</u> - Höhere Geodäsie - Landesvermessung - Kartographie - Instrumentebau, -entwicklung</p>	
andere Ingenieur-tätigkeit (65%) ((34%))				<p>50% 3% 9% 6%</p> <p>17% Kulturtechnik (51%)</p> <p>10% Ver-, Entsorgung (44%)</p> <p>7% übrige Ingenieur-tätigkeit (43%)</p> <p><u>Kulturtechnik :</u> - Güter- + Waldzusammenlegungen - Alpenmelioration - Wegebau - Drainage - Bewässerung</p> <p><u>Ver- und Entsorgung :</u> - Trinkwassergewinnung und -aufbereitung - Wasserversorgung - Abwasserreinigung - Kanalisation - Abfallbewirtschaftung</p> <p><u>Übrige Ing.-Tätigkeiten :</u> - Tiefbau - Statik - Boden- + Liegenschaftsbewertung</p>	
Raumplanung (42%) ((6%))				<p>8% 1% 2% 3% 1% 1%</p> <p>Landes-, Kantonal-, Regionalplanung (11%)</p> <p>Ortsplanung (25%)</p> <p>Quartierplanung (34%)</p> <p>Baulandumlegung (12%)</p> <p>Verkehrsplanung (12%)</p> <p>Baupolizei (12%)</p>	
anderes (19%) ((7%))	8%	8%	anderes	(19%)	

Abb. 1: Berufsausübung der Ingenieur-Geometer gemäss SVVK-Umfrage 1984
Aufteilung der Gesamtarbeitsleistung aller Antwortenden, davon 70% Ingenieur-Geometer, 80% Kulturingenieure, 15% Vermessungsingenieure
Zahlen in (Klammer): % der Antwortenden, die in diesem Gebiet tätig sind.
Zahlen in ((Klammer)): % der Antwortenden, die dieses Gebiet als Haupttätigkeit bezeichnen.

tung zwischen Berufsleuten und EDV-Lieferanten. Der Video-Film wurde bis heute nur einmal angefordert. Die bisherigen Arbeiten beziehen sich vor allem auf das Thema Vermessung und weniger auf die übrigen Arbeitsbereiche.

Internes Gruppengespräch

Mit dem internen Gruppengespräch sollten von ausgewählten Mitgliedern des Berufsstandes Hinweise und Anregungen zu folgenden Themen gewonnen werden:

1. Zukünftige Berufsausübung
2. Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit
3. Publikationen zum Berufsbild.

Als Gesprächsteilnehmer wurden eingeladen die Herren:

W. Flury, Eidg. Meliorationsamt, Bern
 P. Patocchi, Eidg. Vermessungsdirektion, Bern
 Prof. A. Miserez, EPF Lausanne
 F. Zollinger, Kant. Fachstelle für Bodenschutz, Zürich

J. P. Kuhn, Präsident der SVVK-Sektion Genf, Genf
 D. Stucky, Präsident der SVVK-Sektion Zürich und Schaffhausen, Eglisau.

Auswertung/Beurteilung

Von allen Gesprächsteilnehmern wurde die amtliche und nicht amtliche Vermessung sowie der Bereich der grundstück- und gebietsbezogenen Informationssysteme als klare Aufgabe des Berufsstandes verstanden. Dagegen war man sich im Bereich «Allgemeine Raum- und Bodenprobleme» (Kulturtechnik, Ver- und Entsorgung, Tiefbau/Strassenbau, Spezialgebiete der Ingenier-tätigkeit, Raumplanung, Umwelttechnik) nicht einig, welche Dienstleistungen künftig mit grösserer Priorität gefördert werden sollten.

Klar kam zum Ausdruck, dass der Markt «Allgemeine Raum- und Bodenprobleme» mit anderen Berufsgruppen geteilt werden muss. Hier liegen die Stärken des Kulturingenieurs insbesondere in der Projektleitung. Als klare Zielgruppe für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Vermessung gelten die Gemeinden und Kantone. Da man sich im Bereich «Allgemeine Raum- und Bodenprobleme» nicht auf eine klare Profilierung und Angebotsstrategie einigen konnte, liessen sich für diesen Markt auch keine Ansatzpunkte für die Bildung von Zielgruppen finden.

In diesem Zusammenhang wurde auch die altbekannte Problematik der Berufsbezeichnung diskutiert. Die Gesprächsteilnehmer waren einstimmig der Meinung, dass ein genereller Oberbegriff – beispielsweise Landingenieur oder Raum- und Bodeningenieur – wünschenswert ist.

Externes Gruppengespräch

Mit dem externen Gruppengespräch sollten von Kunden und externen Beeinflussten insbesondere Hinweise und Anregungen zu folgenden Fragen gewonnen werden:

Wer ist der Ingenieur-Geometer/Kulturingenieur, was tun sie?

Image des Ingenieur-Geometers/Kulturingenieurs, und was wird von ihm erwartet? Was verstehen Sie unter dem Titel «Ingenieur-Geometer» und dem Titel «Kulturingenieur»?

Welches sind Ihre Informationsbedürfnisse im Zusammenhang mit diesem Berufsstand?

Zur Diskussion der erwähnten Fragen wurden eingeladen:

Dr. A. Buri, Grundbuchinspektor, Kant. Grundbuchinspektorat, Ebikon, P. F. Fehlmann, Planungsleiter, Bauverwaltung, Worb, A. Staub, Bauinspektor, Schönbühl-Urtenen, M. Zosso, Gemeindepräsident, Düringen, F. K. Binggeli, dipl. Architekt ETH, Partnerin Suter und Partner AG, Bern, P. Keller, dipl. Architekt SIA, Bern, F. Infanger, Inhaber Infanger AG, Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau, Horw.

Partie rédactionnelle

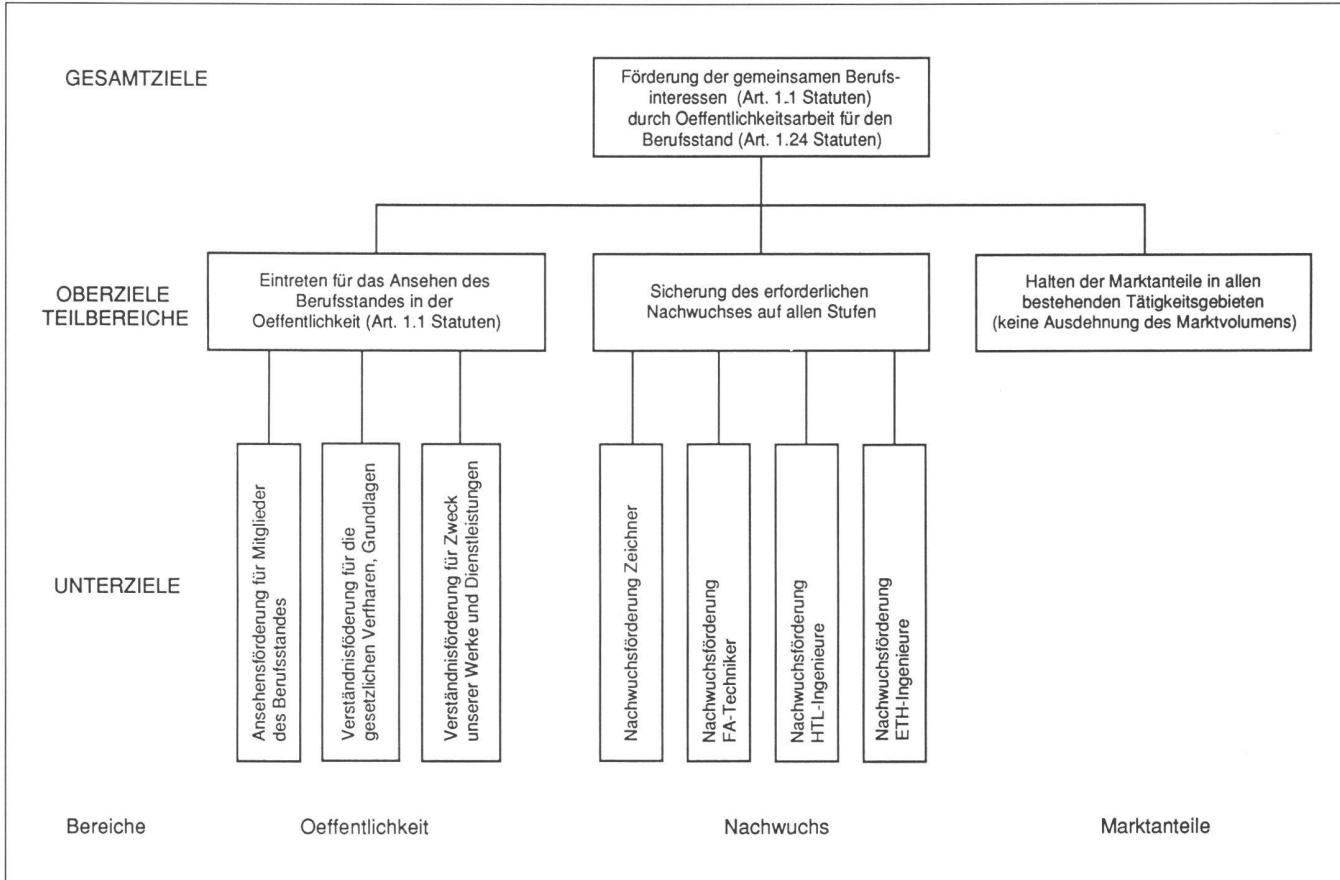


Abb. 2: Zielsystem für die Profilierungs- und Informationsstrategie (Öffentlichkeitsarbeit)

Auswertung/Beurteilung

Zum Fragenkreis «Wer ist der Ingenieur-Geometer/Kulturingenieur, was tun sie?»

Der Ingenieur-Geometer ist als Vermessungsmann mit Schirm und Knickebokkern allgemein bekannt. Demgegenüber ist der Kulturingenieur und dessen Tätigkeitsgebiet wenig bekannt. Unbekannt sind auch die Studienschwerpunkte. Die Vermessung als Domäne des Ingenieur-Geometers wird von den anderen Ingenieuren und Architekten allgemein respektiert. Dagegen bildet der Bereich «Allgemeine Raum- und Bodenprobleme» auch ein klares Betätigungsgebiet für andere Ingenieure (Forstingenieure, Ingenieur-Agronom, Bauingenieur) und Architekten.

Image des Ingenieur-Geometers/Kulturingenieurs und was wird von ihm erwartet?

Der Ingenieur-Geometer/Kulturingenieur ist der Mann im Hintergrund mit meist nur telefonischem Kontakt. Er ist unbekannt, weil ihm der Kontakt zum Publikum fehlt. Es ist ein Beruf mit einer starken Monopolstellung und gesicherten Festpreisen sowie einer untransparenten Tarifpolitik.

Titelfrage

Der Titel «Geometer» ist bekannt, hingegen ist der Titel «Kulturingenieur» nicht

bekannt. Aus der Sicht der Gesprächsteilnehmer ist die Titelbezeichnung «Kulturingenieur» wenig zutreffend und wenig aussagefähig. Vorschlag: z.B. Ingenieur für Raumplanung. Es wird festgestellt, dass der Titel «Ingenieur-Geometer» allgemein anerkannt ist und mit Stolz getragen wird, aber nicht der Titel «Kulturingenieur».

Informationsbedürfnisse

Generell steht der persönliche Kontakt im Vordergrund. Artikel in der Fachpresse werden meist aus Zeitgründen wenig oder gar nicht beachtet.

Zusammenfassung

Die bisherigen Aktivitäten und Hilfsmittel (Fachartikel, Studien, Ausstellung, Broschüren) beschränken sich hauptsächlich auf den internen Gebrauch. Es besteht kein Konzept für die breite Nutzung von gutem, bestehendem Material.

Es handelt sich um einen sehr heterogenen und eher kleinen Berufsstand. Die Arbeitsbeziehungen werden durch einen intensiven internen Kontakt geprägt – bei Amtsstellen ist oft auch der Auftraggeber Ingenieur-Geometer oder Kulturingenieur. Im Gegensatz zum Kulturingenieur ist der Ingenieur-Geometer als Vermesser bekannt und anerkannt.

Bei der Titelfrage ist man sich einig, dass ein Titel den Berufsstand besser profilieren würde.

Aus Kundensicht steht vor allem der persönliche Kontakt im Vordergrund.

3. Konzeptansätze

Koordination

Die komplexe Ausgangslage (drei Berufsverbände, drei Berufstitel, unterschiedliche Strukturen in den einzelnen Regionen) erfordern einerseits eine Koordination der Massnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und anderseits eine Gliederung der Aufgaben, Zielsetzungen und Massnahmen auf drei Ebenen: national, regional, kommunal.

Die PR-Massnahmen müssen zwischen den Berufsverbänden koordiniert werden. Die Realisierung und die Verantwortung der einzelnen Massnahmen können jedoch auch bei den Einzelverbänden liegen. Vorgeschlagen wird ein Ausschuss für Profilierungs- und Informationsmassnahmen, in dem die drei Berufsverbände SVVK, GF SVVK und FKV-SIA vertreten sind. Diese Aufgabe könnte die bestehende Arbeitsgruppe übernehmen, die das vorliegende PR-Konzept erarbeitet hat. Auch eine Erweiterung dieser Arbeitsgruppe ist denkbar.

Drei Ebenen

Um den regional unterschiedlichen Informationsbedürfnissen gerecht zu werden und den direkten Kontakt zu fördern, müs-

sen die Aufgaben, Zielsetzungen und Massnahmen nach drei Ebenen gegliedert werden.

Nationale Ebene:

Hier sind gesamt schweizerische Informationsbedürfnisse zu befriedigen und eine gesamtheitliche Profilierung anzustreben. Träger dieser PR-Massnahmen sind die Gesamtverbände.

Regionale Ebene:

Hier sind die regionalen Informationsbedürfnisse gemäss den konkreten regionalen Strukturen zu befriedigen. Träger dieser PR-Massnahmen sind die Sektionen und Büroinhaber, die sich für solche Massnahmen zusammenschliessen.

Kommunale Ebene:

Hier sind die konkreten lokalen Informationsbedürfnisse zu befriedigen. Die einzelnen Büroinhaber können ihren (potentiellen) Kunden – nach Möglichkeit im persönlichen Kontakt – ihr konkretes Dienstleistungsangebot darstellen.

Übergeordnete gesamtheitliche Zielsetzung

Für alle PR-Massnahmen soll eine übergeordnete gesamtheitliche Verbandszielsetzung gelten. Diese Zielsetzung muss einfach und prägnant sein und die Gemeinsamkeit unseres Berufsstandes betonen. Für die Profilierung können wir uns damit ein «Erkennungszeichen» geben. Vorgeschlagen wird somit:

«Vermessung und Landumlegung als gemeinsame Stärke der Ingenieur-Geometer und Kulturingenieure als Türöffner für weitere Dienstleistungen profilieren.» Auf der Basis dieses gemeinsamen «Erkennungszeichens» «Vermessung und Landumlegung» können unsere weiteren Dienstleistungen (Tiefbau, Raumplanung etc.) dargestellt werden, für die wir unseres Erachtens – dank der Vermessung und der Landumlegung – eine bessere Ausgangslage gegenüber unserer Konkurrenz haben.

Massnahmen

Das PR-Konzept legt nicht abschliessend die PR-Massnahmen fest. Es zeigt vielmehr im Sinne von Vorschlägen und Beispielen, was gemacht werden könnte.

Die Massnahmenvorschläge sind nach den drei Ebenen gegliedert. Wichtiges Element auf der nationalen Ebene sind die «internen» PR-Massnahmen. Damit ist die Motivation der Mitglieder unseres Berufsstandes und insbesondere der Büroinhaber gemeint. Nur wenn die Bereitschaft der Basis für die Öffentlichkeitsarbeit vorhanden ist, kommen PR-Massnahmen auf allen drei Ebenen zum Tragen.

Berufsbild

Die Frage, ob ein abschliessendes, ausgewogenes Berufsbild erstellt werden

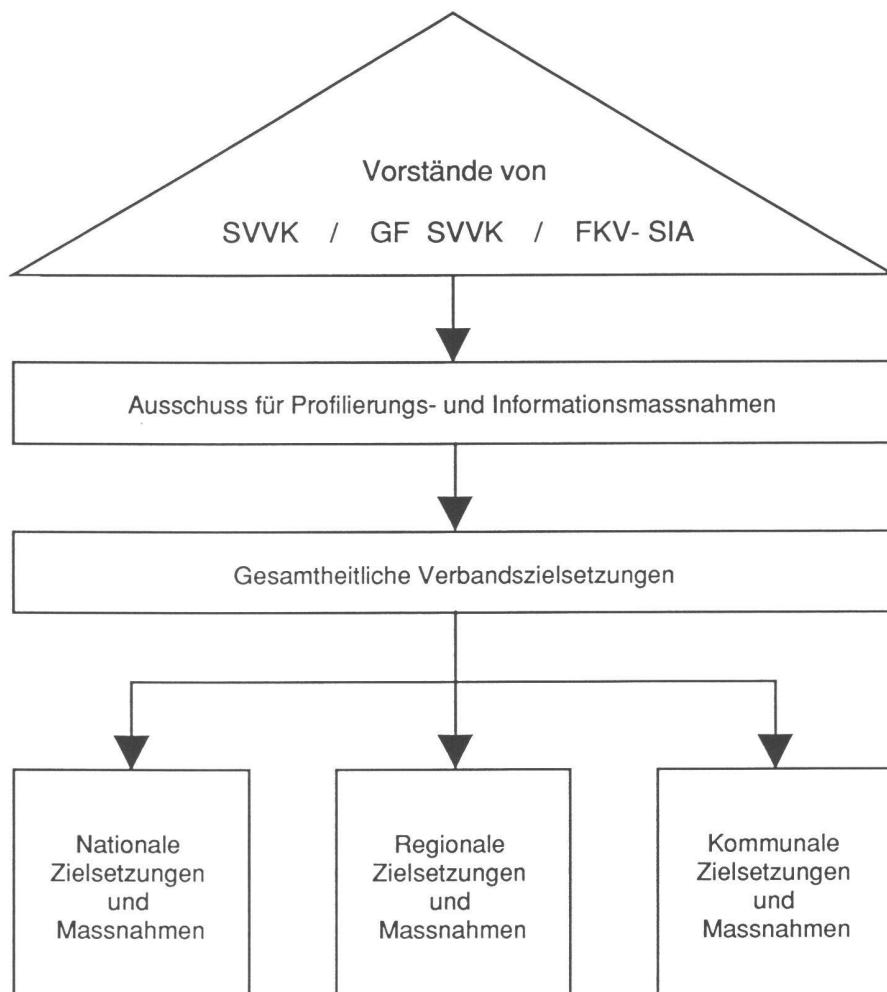


Abb. 3: Konzeptansatz für die Profilierungs- und Informationsstrategie (Öffentlichkeitsarbeit).

muss, bevor mit Öffentlichkeitsarbeit begonnen werden kann, wird aufgrund der bisherigen «Leidensgeschichte» des Leitbildes eher verneint. Was unser Berufsstand leistet und zu leisten vermag, ist bekannt (vgl. SVVK-Umfrage 1984: Berufsausübung der Ingenieur-Geometer, Abb. 1). Unterlagen zum Berufsbild sind zahlreich vorhanden (vgl. Literaturverzeichnis). Es geht nun darum, gezielt nach aussen aufzutreten. Dazu ist ein koordiniertes, auf ein gemeinsames Ziel gerichtetes Vorgehen auf allen drei genannten Ebenen notwendig.

Berufstitel

Das PR-Konzept stellt zwar fest, dass ein Titel den Berufsstand besser profilieren würde. Die langjährige Diskussion um den Berufstitel und das Berufsbild zeigt jedoch, dass hier kein Entscheid absehbar ist. Es fragt sich auch, ob traditionelle Berufsbezeichnungen, die sich eingebürgert haben, ersetzt werden sollen. Anstelle eines neuen Titels soll daher durch die Öffentlichkeitsarbeit versucht werden, den bisherigen Berufsbezeichnungen ein neues Profil zu geben und unsere Dienstleistungen aufzuzeigen.

4. PR-Massnahmen 1988 und 1989

Das PR-Konzept und der Bericht der Arbeitsgruppe wurde anlässlich einer Sitzung am 8. Dezember 1987 in Bern den Vertretern der Vorstände SVVK, GF SVVK und FKV-SIA vorgestellt. Die Vorstände der drei Vereine haben sich anschliessend intensiv mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppe auseinandergesetzt. Die Mitglieder der drei Vereine wurden schliesslich an den Hauptversammlungen orientiert. Der Aktionsplan für die Jahre 1988 und 1989 sieht nun folgende PR-Massnahmen vor:

1988

- Versand der Broschüre «Der Schweizer Ingenieur-Geometer – eine Sache der Präzision» an sämtliche Berufsberater mit Begleitbrief und Bestellschein
- Abgabe des Faltprospektes «Der Schweizer Ingenieur-Geometer – eine Sache der Präzision» an der Jubiläumsausstellung der Eidg. Landestopographie im Verkehrshaus Luzern (Mai/Juni 1988)

Partie rédactionnelle

- Gratis-Zustellung der VPK-Sondernummer zur Erinnerung an Prof. Imhof (September 1988) als Visitenkarte des Berufsstandes an alle Schweizer Gemeinden
- Workshop des GF-Vorstandes mit GF-Vertretern aus den Sektionen zur Sensibilisierung der Basis für die Notwendigkeit von Öffentlichkeitsarbeit und anderen berufspolitischen Massnahmen (z.B. Nachwuchsförderung) (November 1988).

1989

- Gratis-Zustellung einer VPK-Sondernummer über unsere Tätigkeitsgebiete (in Vorbereitung) an alle Schweizer Gemeinden
- Erarbeiten eines Leitfadens zum Thema «Die Zukunft unseres Bodens» für Sekundar- und Gymnasiallehrer
- weitere Massnahmen in Vorbereitung.

Die Federführung liegt bei der GF; mit der Ausführung wird die Visura Treuhand-Gesellschaft, Solothurn, beauftragt. Die bestehende Arbeitsgruppe wird als Ansprechpartner zur Planung der weiteren Aktivitäten beibehalten.

Die Kosten für die PR-Massnahmen sollen jährlich Fr. 30 000.– nicht überschreiten. Davon tragen $\frac{2}{3}$ die GF und $\frac{1}{3}$ der SVVK.

Priorität	Ebenen Ziele	national	regional	komunal	Wann
	Uebergeordnete gesamtheitliche Verbandzielsetzungen :		Die Vermessung und Landumlegung als gemeinsame Stärke der Ingenieur-Geometer und Kulturingenieure als Türöffner für weitere Dienstleistungen profilieren. Merke : Auf Stärken aufbauen und die Kräfte konzentrieren.		ab 1988
1	interne PR	***	***		
1	Bestehendes besser nutzen und einsetzen	***		***	
1	Persönlicher Kontakt zu Zielgruppen verbessern und das Dienstleistungsangebot bekannt machen			***	
2	Das Berufsbild mit Schweregewicht auf Vermessung und Landumlegung profilieren	***		**	
2	RAV als neue Chance optimal nutzen	*	**	***	

* weniger wichtig
 ** wichtig
 *** sehr wichtig

Abb. 4: Prioritäten und Zielsetzungen für die PR-Massnahmen.

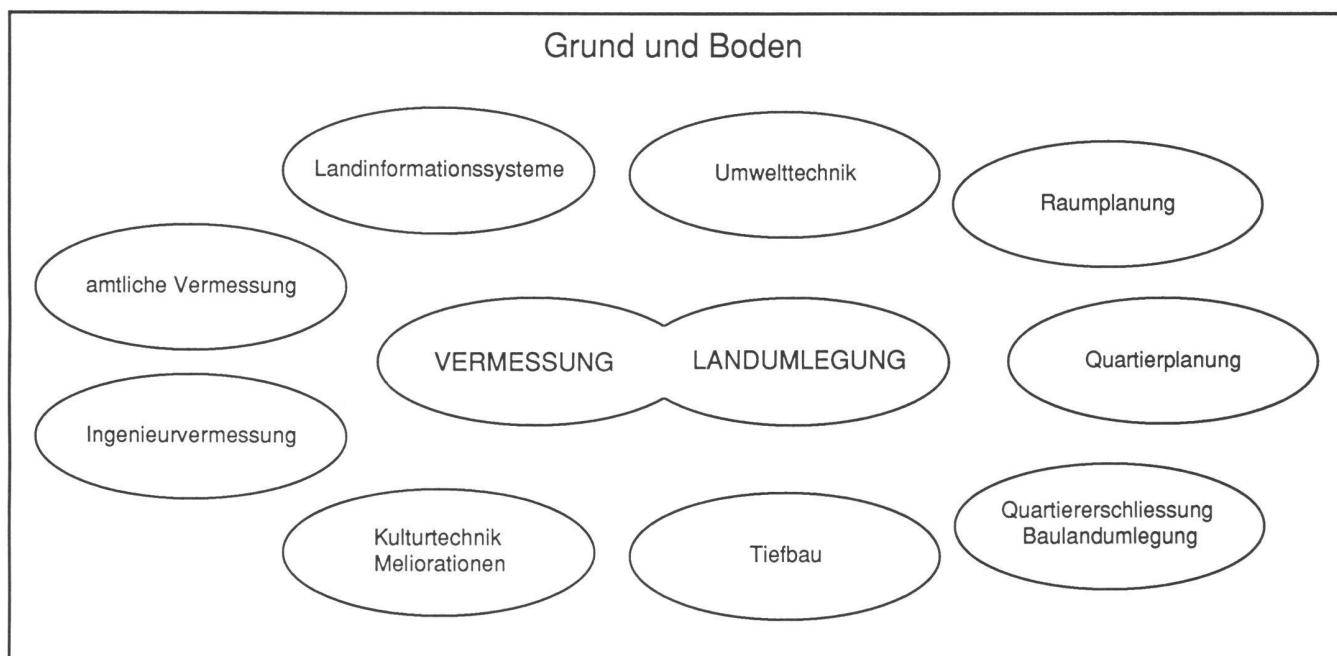


Abb. 5: Vermessung und Landumlegung als gemeinsame Stärke – weitere Dienstleistungen auf der Basis dieser «Türöffner».

diskutiert. Auf internationaler Ebene, in der FIG (Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure) wurde 1985 eine Ad-hoc-Kommission mit der Aufgabe gebildet, die gegenwärtige Definition des Begriffes «Vermessungsingenieur» zu überprüfen. Der Vorschlag der Ad-hoc-Kommission für die neue Definition ist in Abb. 7 wiedergegeben. Die Anwendung dieser Definition für unsere Verhältnisse ist ungeeignet. Auf internationaler Ebene kann eine solche Definition jedoch sinnvoll sein. Immerhin zeigt sich, dass auch die internationale Definition den Gedanken des «Grund- und Boden-Experten» aufnimmt. Eine weitere beachtenswerte Empfehlung der Ad-hoc-Kommission bezieht sich auf die Berufsbezeichnungen in den einzelnen Ländern. Sie schlägt vor, traditionsreiche Bezeichnungen nicht ohne weiteres zu ersetzen und «die andernfalls einer Neuprägung zu widmende Zeit und Energie in einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz» zu bringen, «um der alten Berufsbezeichnung ein sachgerechtes Profil zu verleihen». Zum Abschluss hebt die Ad-hoc-Kommission hervor, «dass alle nationalen Verbände Kampagnen der Öffentlichkeitsarbeit unternehmen müssen, um sicherzustellen, dass der Vermessungsberuf und unsere Mitgliederverbände innerhalb eines jeden Landes für ihre in allen Nationen gewährten Dienste Anerkennung finden».

Literatur:

Arbeitspapiere SVVK, Schriften der ETH Zürich und EPF Lausanne, Zeitschriften und Broschüren

Arbeitspapiere

Ideen für ein längerfristiges PR-Konzept, 25.11.1986, von U. Meier und Bemerkungen dazu vom 3.1.1987 von T. Glatthard
Thesen Öffentlichkeitsarbeit SVVK, 22.1.1987 von U. Meier und Bemerkungen dazu vom 1.2.1987 von T. Glatthard und vom 5.2.1987 von A. Bruni
Das Berufsbild des Ingenieur-Geometers, Bericht der Arbeitsgruppe «Berufsbild», 2.1.1987

Entwurf zur Umfrage über die zukünftige Berufsausübung, Aus- und Weiterbildung des Ingenieur-Geometers, Januar 1987

Berufsausübung der Ingenieur-Geometer, Auswertung der SVVK-Umfrage 1984, in VPK 10/86

Berufsbild des Ingenieur-Geometers, Bericht der Leitbildkommission 2 des SVVK, in VPK 1/76

Die Schweizerische Vermessung – Ein Leitbild, Bericht der Leitbildkommission des SVVK, 1970

Schriften der ETH Zürich und EPF Lausanne

ETH Zürich: Mit der ETH Zürich in die Zukunft – Lehrgebiete, Berufsbilder, Ausbil-

Ausgabenwirksame PR-Aktivitäten	Ziele
Broschüre «Eine Sache der Präzision» an sämtliche akademische Berufsberater mit Begleitbrief und evtl. Bestellschein versenden.	Bestehendes besser nutzen und einsetzen / Nachwuchs sicherstellen
Sondernummer VPK allen Schweizer Gemeinden gratis zustellen	
«Die Zukunft unseres Bodens» als Thema für einen Leitfaden für Sekundar- und Gymnasiallehrer.	
Serie von 6 Artikeln zum Sinn und Zweck der PR-Arbeit für den Ingenieur-Geometer bzw. Kulturingenieur sowie zur Auslegung der Standesordnung im Zusammenhang mit der PR-Arbeit.	Basis für PR-Arbeit sensibilisieren
Leitfaden für Büroinhaber zum Thema wie betreibt der Ingenieur-Geometer bzw. Kulturingenieur PR-Arbeit, und wie organisiert er einen Tag der offenen Tür.	
Tagesseminar zum Thema wie betreibt der Ingenieur-Geometer bzw. Kulturingenieur PR-Arbeit.	
Publikumsnahe Reportage über Vermessung und Landumlegung in Publikumszeitschrift plazieren.	Das Berufsbild mit Schwergewicht auf Vermessung und Landumlegung profilieren
Vortragspaket für regionale Vortragsveranstaltungen zum Thema Vermessung und Landumlegung einsetzen. Broschüre «Der Schweizer Ingenieur-Geometer – Eine Sache der Präzision» auflegen.	
Fachartikel aus bestehenden Unterlagen zum Thema RAV erarbeiten und in Schweizer Gemeinde plazieren.	RAV als neue Chance optimal nutzen
Vortragspaket für regionale Vortragsveranstaltungen zum Thema RAV einsetzen. Broschüre «Die Zukunft unseres Bodens» auflegen.	

Abb. 6: Liste möglicher PR-Aktivitäten.

dungsziele, allgemeine Informationen, Zürich 1985

ETH Zürich: Die Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung an der ETH Zürich, ETH-Bulletin 201, Zürich, Juli 1986

ETH Zürich, Abteilung VIII: Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung, Orientierung über Studium und Berufe anlässlich der Veranstaltungen im Rahmen von 125 Jahren, ETH Zürich, Zürich 1980

ETH Zürich, Abteilung VIII: Wegleitung für die Studierenden der Abteilung VIII für Kulturtechnik und Vermessung, Zürich, September 1985

ETH Zürich, Institut für Kulturtechnik: Kulturtechnik und Kulturingenieur, Orientierung über Beruf und Institut, Zürich 1986

ETH Zürich, Abteilung VIII: Avanti 12.2 Evaluation zukünftiger Strukturmodelle an der Abteilung VIII der ETH Zürich, 27.2.1987

EPF Lausanne: Ingénieurs du génie rural et géomètres aujourd’hui et demain EPF Lausanne, Publication no 222, 1984

EPF Lausanne: Connaissance et aménagement du sol, polyrama 24, 1975

Zeitschriftenartikel

Zum Berufsbild

Thomas Glatthard: Raumplanung und Umweltschutz am Beispiel des Kulturingenieurs, in: Schweizer Ingenieur und Architekt, 46/1988

Partie rédactionnelle

Die Definition des Begriffes «Vermessingenieur»

1. Überschrift

«Grund- und Boden-Experten» das heisst, dass die FIG den «Fachberuf für Grund und Boden» repräsentiert.

2. Kurz-Definition

«Experten, die in allen Boden- und Immobilien-Verwaltungsangelegenheiten beraten, Land-Informations-Systeme verwalten und Vermessungen ausführen.»

3. Haupt-Definition

«Ein Vermessingenieur ist ein Fachmann mit dem Beruf, Land und See sowie alle Gewerke und Gebäude, die mit diesen verbunden sind, zu organisieren, zu vermessen und zu verwalten:

1. Er bestimmt und identifiziert die Grenzen, er bemisst und bewertet öffentlichen und privaten Grundbesitz im städtischen wie im ländlichen Bereich, auf der Oberfläche von Land und See sowie darunter, er vermisst und bewertet alle Gebäude und Gewerke auf diesem Eigentum. Er registriert den Grundbesitz und klärt alle Fragen, die mit dem Eigentum und den Rechten am Grund und Boden zusammenhängen.

2. Unter Beachtung aller Fragen der ländlichen, städtischen und Regionalplanung untersucht und entwirft er die Erschliessung und Besiedelung des Raumes, führt sie an verantwortlicher Stelle aus und bewirtschaftet und verwaltet den Grund und Boden.

3. Der Vermessingenieur analysiert den Bedarf an Land- und anderen bodenbezogenen Informationssystemen, er entwirft, entwickelt und verwaltet Daten, integrierte Kommunikations-Netze und interaktive Verarbeitungssysteme für geographische Daten.

4. Er bestimmt die Grösse der Erde und anderer Objekte im Weltraum genau so wie die von Teilen der Erdoberfläche und stellt sie in Dateien und Karten dar.

5. Bei der Planung, Ausführung und Überwachung von Gebäuden führt er alle technischen Vermessungen hierfür aus.

6. Er ist zuständig für technische, juristische und ökonomische Fragen der Nutzung des Grund und Boden und für die damit zusammenhängenden Umwelt- und Sozial-Gesichtspunkte.»

bildung der Kultur- und Vermessungsingenieure, in: VPK 9/86

Thomas Glathard: Gedanken zum Berufsbild des Kulturingenieurs, in: VPK 7/82

Zur RAV

Aktuelle Daten über den Boden, Interview mit Walter Bregenzer, in: kommunal magazin 10/87

Paul Gfeller: Das Flugbild und seine Bedeutung in der modernen Vermessung, in: Die Schweizer Gemeinde, 6/87

Theo Deflorin: Informationsstelle für Plan- und Kartenbeschaffung Graubünden, in: Die Schweizer Gemeinde, 12/1986

André Bercher: Cadastre numérique/Réseau des points fixes, in: Die Schweizer Gemeinde, 4/86

Martin Lips: Kein Bauen ohne Vermessung, in: Die Schweizer Gemeinde, 3/86

Armin König: Das Geld liegt im Boden, in: Die Schweizer Gemeinde, 12/85

Elisabeth Kopp: Vorwort zur Artikelserie über die Reform der amtlichen Vermessung, in: Die Schweizer Gemeinde, 11/85

Walter Bregenzer: Die Reform der amtlichen Vermessung (RAV), in: Die Schweizer Gemeinde, 11/85

Broschüren

SVVK: Der Schweizer Ingenieur-Geometer – eine Sache der Präzision, deutsch und französisch, 1983

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement: Die Zukunft unseres Bodens, RAV-Bericht 1987 (EDMZ, Bern)

Schlund R.: Kultur-Ingenieur, Vermessungs-Ingenieur, Grundbuch-Geometer, Zürich 1960

Vermessungsberufe, berufskundliche Broschüre, Zürich 1982, Herausgeber: VSVT, STV-FVK, SVVK, FKV-SIA, SGP, Berufsberatung.

Abb. 7: Vorschlag für die internationale Definition des Begriffes «Vermessingenieur» gemäss der FIG-Ad-hoc-Kommission.

Franz Bernhard: Woher – wohin? Der Beruf des Kulturingenieurs und des Vermessingenieurs im Wandel, SIA-Festschrift, in: Schweizer Ingenieur und Architekt, 23/1987
Rudolf Walter: Kulturingenieur – ein interessanter Beruf, SIA-Festschrift, in: Schweizer Ingenieur und Architekt, 23/1987
Dieter Stucky: Kulturtechnik und Vermessung: Die Landschaftsverbesserer, in: «Per-

spektiven», Zeitschrift zur Studien- und Berufspraxis Nr. 3, 1985
Dieter Stucky: Kulturtechnik und Vermessung, Grenzgänger im ländlichen Raum, in: «Perspektiven», Nr. 10, 1987
Fritz Zollinger: Der Kulturingenieur auf der Schwelle zwischen heute und morgen, in: VPK 9/86
P. Herter und H.J. Matthias: Literatur zur Aus-

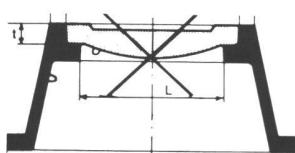
Adresse des Verfassers:

Thomas Glathard
dipl. Kulturingenieur ETH
Poststrasse 3, CH-6340 Baar
Arbeitsgruppe PR-Konzept

Mehr Sicherheit im Strassenverkehr mit

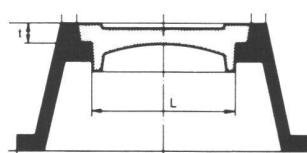
Chrétien-Polygonkappen

Bisher:



Deckel nur eingelegt

Verbesserte Ausführung:



Deckel geführt



seit 1883

Chrétien & Co.
Eisen- und Metallguss
4410 Liestal

Tel. 061 / 921 56 56